

Das Nordost-Institut



Das Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V. (IKGN) in Lüneburg - das Nordost-Institut - nahm im Jahr 2002 seine Arbeit auf.

Es ist ein Forschungsinstitut, an dem wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eigene Forschungen sowie Projekte durchführen, deren Ergebnisse auf Tagungen und in wissenschaftlichen Publikationen präsentiert und zur Diskussion gestellt werden. Darüber hinaus unterhält das Institut mit der Nordost-Bibliothek eine fachbezogene Spezialbibliothek, in der etwa 170.000 Medieneinheiten aufbewahrt und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Das Nordost-Institut arbeitet auf der Grundlage eines Kooperationsvertrages als An-Institut mit der Universität Hamburg zusammen. Hier wie an weiteren Hochschulen im In- und Ausland bieten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Instituts regelmäßig Lehrveranstaltungen an. Das

Institut kooperiert zudem mit zahlreichen wissenschaftlichen Einrichtungen und Universitäten in Deutschland und Nordosteuropa und vermittelt Wissen einer breiten Öffentlichkeit.

Die Arbeit des Instituts wird aus Mitteln der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien sowie über projektbezogene Drittmittel finanziert. Die rechtliche, organisatorische und inhaltliche Grundlage der Arbeit des Instituts bildet die Satzung, die auch die Arbeit der Gremien (Vorstand, Kuratorium, Mitgliederversammlung) regelt.



Weitere Informationen
www.ikgn.de/institut.html

**NORD
OST
INSTITUT**
an der Universität Hamburg

Nordost-Institut
**Institut für Kultur und Geschichte der
Deutschen in Nordosteuropa (IKGN e.V.)**
an der Universität Hamburg
Lindenstr. 31, 21335 Lüneburg
Telefon: +49 4131-40059-0
Fax: +49 4131-40059-59
sekretariat@ikgn.de

Förderung durch:



Direktion: PD Dr. Kirsten Bönker
Öffentlichkeitsarbeit: Dr. Katja Bernhardt
Bibliotheksleitung: Mechthild Bernhard M.A.
Verwaltungsleitung: Rebecca Retelsdorf-Zielinski M.A.



Jetzt unseren Newsletter abonnieren!
www.ikgn.de/newsletter.html



Nordost-Institut (IKGN e.V.)
an der Universität Hamburg



@IKGN

Anfahrt
in Lüneburg:

Nordost-
Institut,
Lüneburg



**NORD
OST
INSTITUT**
an der Universität Hamburg

www.ikgn.de

Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V.



Forschung

Am Nordost-Institut werden Forschungsprojekte und Tagungen zur Kultur und Geschichte Nordost- und Osteuropas im 19. und 20. Jahrhundert durchgeführt. Regionale Schwerpunkte bilden die historischen preußischen Provinzen (Ost- und Westpreußen, Pommern, Posen) sowie Polen, Estland, Lettland und Litauen, schließlich Russland und die Sowjetunion sowie deren Nachfolgestaaten.

Diese Regionen wurden mitgeprägt durch die dort lebenden Deutschen und die teilweise historische Zugehörigkeit zum deutschen bzw. preußischen Staat. Zudem übte die deutsche Politik einen großen Einfluß auf die nordost- und ostmitteleuropäische Entwicklung auch außerhalb der deutschen Grenzen aus. Aus drei Perspektiven werden der geografische Raum, seine mentalen Landkarten und Lebenswelten erschlossen: **Ordnungen**, **Aneignungen** und **Erfahrungen** geben einen inhaltlichen und theoretischen Orientierungsrahmen für die Forschungen.



Weitere Informationen
www.ikgn.de/forschung.html

Die Perspektive der **Ordnungen** verweist darauf, dass das neuzeitliche Nordosteuropa als ein Ort unterschiedlicher Ordnungsarrangements begriffen werden kann. Aus historischer Sicht geht es um die Frage, wie Ordnungen entstehen, welche Beharrungskraft sie entwickeln und wie sie sich wandeln. **Aneignungen** politischer, kultureller und geografischer Räume waren in Nordosteuropa eine zentrale Strategie, um nationale Ideen, Ideologien und sich wandelnde kulturelle oder lokale Interessen zu artikulieren und durchzusetzen. Die Perspektive der **Erfahrungen** rückt die Lebens- und Erfahrungswelten breiter Bevölkerungsschichten in den Mittelpunkt. Die Begriffe **Ordnungen**, **Aneignungen** und **Erfahrungen** bilden einen Rahmen für die Forschungen des Instituts, mit denen sich politische, soziale, kulturelle und alltagsgeschichtliche Prozesse erforschen lassen.

Publikationen des Nordost-Instituts

Das Nordost-Institut gibt die wissenschaftliche Schriftenreihe „Veröffentlichungen des Nordost-Instituts“, die Zeitschrift „Nordost-Archiv. Zeitschrift für Regionalgeschichte“ sowie Publikationen in der „Online-Schriftenreihe des Nordost-Instituts“ heraus.

Im Vordergrund der Schriftenreihe „Veröffentlichungen des Nordost-Instituts“ stehen herausragende Dissertations- und Habilitationsarbeiten sowie Übersetzungen zu allen Aspekten der Geschichte Nordosteuropas. Die Einzeltitel der Schriftenreihe sind im Buchhandel erhältlich.

Das „Nordost-Archiv“ erscheint in der Form von Jahresbänden zu ausgewählten Themenschwerpunkten. Es greift aktuelle Forschungsfragen auf, die an die Regional-, die Beziehungsgeschichte oder die Kulturgeschichte der Gebiete gerichtet werden, in denen Deutsche und andere ethnische Gruppen neben- und miteinander gelebt haben. Mit der thematischen

Fokussierung, die den Rezensionsteil des jeweiligen Bandes einschließt, nimmt das Nordost-Archiv eine wichtige Position unter den wissenschaftlichen Periodika zur Geschichte Osteuropas ein. Ein international besetztes Herausgebergremium sichert die hohen Standards des referierten Journals, das im Double-Blind-Peer-Review-Verfahren erscheint. Das Nordost-Archiv ist als Printausgabe im Buchhandel und seit 2022 auch als e-Journal erhältlich. Über aktuelle sowie zurückliegende Ausgaben informiert die Homepage des Instituts.



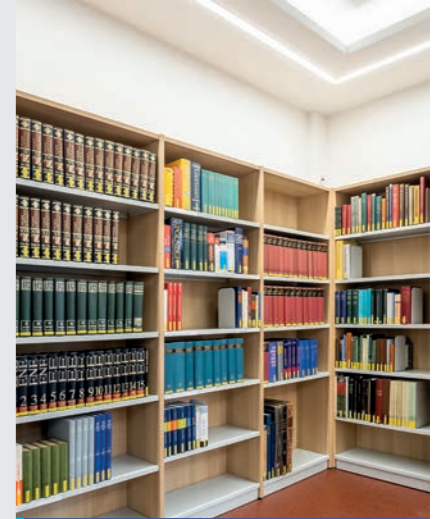
Weitere Informationen
www.ikgn.de/publikationen.html

Nordost-Bibliothek

Die Nordost-Bibliothek ist die größte wissenschaftliche Spezialbibliothek in Norddeutschland zur Geschichte des Baltikums, Polens und der Russlanddeutschen. Sie ist Teil des Bibliothekssystems der Universität Hamburg und öffentlich zugänglich.

Mit circa 170.000 Medieneinheiten – darunter Monographien, Sammelbände, Nachschlagewerke, Zeitschriften, historische Ansichtspostkarten, Grafiken und Landkarten – bietet die Nordost-Bibliothek ein breites Spektrum an Literatur und Quellenmaterial in deutscher, englischer, estnischer, lettischer, litauischer, polnischer, russischer und weiteren Sprachen an.

Der Buch- und Zeitschriftenbestand ist online im Campus-Katalog des Bibliothekssystems der Universität Hamburg recherchierbar.



Weitere Informationen
kataloge.uni-hamburg.de



Weitere Informationen
www.ikgn.de/bibliothek.html

Übersetzte Geschichte

Das Nordost-Institut veröffentlicht seit 2014 unter dem Titel „Übersetzte Geschichte“ wegweisende oder kontroverse Texte osteuropäischer Autorinnen und Autoren zu historischen Themen erstmalig in deutscher Übersetzung. Das Themenspektrum der Veröffentlichungen ist breit und umfasst Texte zur Gedächtnis-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sowie zur Kultur- und politischen Geschichte im östlichen Europa.

Mit der Online-Präsentation werden fremdsprachige Veröffentlichungen zur Geschichte der deutsch-osteuropäischen Nachbarschaft einem deutschsprachigen Publikum zugänglich gemacht, die sonst unentdeckt blieben.

Die Entstehungsgeschichte, der historische Kontext sowie die wissenschaftlichen Debatten zu den Texten werden jeweils in einem kurzen einleitenden Kommentar dargestellt. Die Beiträge der Online-Präsentation „Übersetzte Geschichte – Deutsche Geschichte im östlichen Europa. Thesen, Forschungen, Kontroversen aus Estland, Lettland, Litauen, Polen, der Ukraine und Russland in deutscher Übersetzung“ sind kostenfrei abrufbar.

„Übersetzte Geschichte“ will damit den transnationalen wissenschaftlichen und öffentlichen Dialog über Forschungserkenntnisse und erinnerungskulturelle Entwicklungen erleichtern und zur Versachlichung dieser Diskussion beitragen.



Weitere Informationen
www.ikgn.de/uebersetzte-geschichte.html

